ÄUSSERST ANZIEHEND. Früher brachten die Bräute Aussteuer und Möbel in die Ehe ein, die dann ein Leben lang benutzt wurden. In unserer heutigen Konsumgesellschaft ist das natürlich undenkbar, aber den niederländischen Designer Renier Winkelaar liess diese Idee nicht mehr los. Er wollte etwas Dauerhaftes und Solides entwerfen, das zeitlos und zugleich zeitgemäss ist. Und es sollte ausschliesslich aus Holz sein, also ohne Metallschrauben oder andere Verbindungsteile auskommen. Das Resultat heisst «Craft 2.0». Die Holzkonstruktion des Tisches lässt sich zusammenstecken, das Tischblatt besteht aus drei Elementen. Mit dem mittleren Teil und dank des Zahnradmechanismus wird er zum funktionalen Auszugtisch. Ziemlich clever und ästhetisch. ka
www.renierwinkelaar.nl

FAST MAGISCH. Mit einem raffinierten konstruktiven Kniff täuscht das japanische Designbüro Nendo vor, dass die Sitzfläche des Hockers «Float» schwebt. Zumindest auf einer Seite, an der sie nicht mit dem Untergestell verbunden ist. Getragen wird die leicht gebogene Sperrholzfläche von einem Rahmen, der mit den beiden hinteren Füssen verbunden ist. Die ausgefallene Möbelserie ist in Zusammenarbeit mit dem italienischen Hersteller Moroso entstanden. sl
www.nendo.jp

GESPRENKELTES ANTLITZ. Verspielt und zugleich elegant kommt das Sideboard «Confetti Credenza» daher, denn die Front wurde mit modernen Intarsien versehen. Das Möbel wurde vom New Yorker Studio Moving Mountains entworfen, das sich der Verbindung von Design, Kunst und Mode widmet. Das Untergestell besteht aus Metall, die Oberflächen sind furniert (Ahorn für die Fronten, Esche für die Abdeckung und die Seitenteile). ea
www.mvngmtns.com